



# NATURSCHUTZ

*1.19 in Thüringen*

Feldlerche  
Wasseramsel  
Biber





# LUST AUF ZUKUNFT?

Gemeinschaft erleben  
jugendherberge.de



*Umwelt liegt im Trend. Nachhaltig, umweltbewusst und klimaschonend sollten wir leben. In Jugendherbergen steht das schon seit mehr als 100 Jahren auf dem Programm. Ganz praktisch.*

## NACHHALTIGKEIT (ER)LEBEN

Nachhaltiges Handeln will gelernt sein. Jugendherbergen übernehmen hierbei eine führende Rolle und bieten vielfältige erlebnisorientierte Zugänge. Sie orientieren sich an einem Leitbild, das umweltverträgliches, sozialverantwortliches Handeln und eine nachhaltige Entwicklung auf allen Ebenen zum Ziel hat. Dazu gehören auch:

effiziente Energienutzung • gesunde Ernährung  
nachhaltige Bildungsprogramme • achtsamer Umgang mit Ressourcen • regionale Einbindung

Natur, Kultur, Umwelt, Teamgeist – was man bei uns lernen kann, steht in keinem Lehrbuch. Es muss gelebt werden. Und je größer die Neugier, desto besser werden wir!

## #ECHT jugendherberge

Kontakt für weiterführende Informationen

**DJH-Landesverband Sachsen e. V.**

Zschopauer Straße 216 · 09126 Chemnitz  
service-sachsen@jugendherberge.de

**Info-Telefon 0371 56153-17**

Ü/F inkl.  
Bettwäsche  
ab **21,00 €**

## STARK!

... nicht nur in Sachen Umwelt, z. B.:

Umwelt | Jugendherberge

### GRUMBACH „RAUMMÜHLE“

Als Mühle anno 1812 ist die Jugendherberge nicht nur ein sehenswertes Kleinod – Müller Johann, der ehemalige Hausherr, weiß auch viele Geschichten zu erzählen. Idyllisch gelegen, bietet das Haus mit Kräutergarten oder Lehrpfad beste Voraussetzungen für spannendes Naturerkunden.

Tel.: 037343 2288 · Mail: [grumbach@jugendherberge.de](mailto:grumbach@jugendherberge.de)  
[www.grumbach.jugendherberge.de](http://www.grumbach.jugendherberge.de)

Graslöwen | Jugendherberge

### ALTENBERG-ZINNWALD

Die sächsische Rodelhauptstadt liegt inmitten des historischen Erzbergbaugebietes, von dem sich heute noch viele Spuren entdecken lassen. Nahe der Jugendherberge, einer ehemaligen Erzwäsche, findet sich ein Lehrpfad und der Bünaustollen. Für Umweltbeobachtungen bietet sich zudem das Hochmoor an.

Tel.: 035056 32361 · Mail: [zinnwald@jugendherberge.de](mailto:zinnwald@jugendherberge.de)  
[www.zinnwald.jugendherberge.de](http://www.zinnwald.jugendherberge.de)

Graslöwen | Jugendherberge

### STREHLA

Häuser bauen wie im Mittelalter, sagenhafte Nixenwanderungen, verdrehte Nudelgeschichten, Wasser-Welten, OutdoorRoots oder Besuche in Sternwarte und WaldErlebnisScheune: All das ist in Strehla möglich! Zu einem tollen Erlebnis wird auch die Übernachtung in der ehemaligen Holländerwindmühle.

Tel.: 035264 92030 · Mail: [strehla@jugendherberge.de](mailto:strehla@jugendherberge.de)  
[www.strehla.jugendherberge.de](http://www.strehla.jugendherberge.de)



## Liebe Naturschutzfreundinnen und Naturschutzfreunde,

die Feldlerche ist Vogel des Jahres 2019. Der charakteristische Gesang dieses optisch eher unauffälligen Vogels ist für mich der Klang des Sommers meiner Kindheit in der Werraau. Doch mittlerweile bleibt der Himmel über uns zunehmend stumm. Die immer intensiver werdende Landwirtschaft hat dazu geführt, dass Feldvögel wie die Feldlerche aus der Landschaft verschwinden. Etwa ein Drittel ihres Bestandes ist in den letzten 25 Jahren in Thüringen und darüber hinaus zusammengebrochen. 58 Milliarden Euro zahlen wir in der EU jährlich für Agrarsubventionen. Doch nur ein Bruchteil davon ist für Maßnahmen, die Vögel und Insekten retten. Eine EU-Förderpolitik, die ihre Gelder überwiegend als pauschale Flächenprämie an die Landwirte auszahlt, ist nicht mehr akzeptabel. Die anstehenden Neuverhandlungen über die Agrarsubventionen der nächsten sieben Jahre sind die letzte Chance, eine Kehrtwende einzuleiten. Die bisher durchgesickerten Zwischenergebnisse geben wenig Anlass zu Optimismus. Mit unserer NABU-Kampagne „Meine 114 Euro für...“ rufen wir Bürgerinnen und Bürger dazu auf, ihre Forderungen nach einer Agrarreform an ihre EU-Abgeordneten zu übermitteln (Näheres auf Seite 5). Unterstützen Sie den NABU mit Ihrer Stimme bei dieser Kampagne!

**Den NABU stark machen** · Auch sonst lebt der NABU hauptsächlich vom Engagement hunderter unermüdlicher Helfer, die sich für die Belange der Natur einsetzen. Das vor uns liegende Jahr möchten wir dazu nutzen, unsere Verbandsstrukturen in Thüringen auszubauen und den NABU für die Zukunft stark zu machen. Hierfür ist uns die Meinung unserer Mitglieder und der aktiven Mitstreiter vor Ort sehr wichtig. Aus diesem Grund wollen wir in vier regionalen „Ideenwerkstätten“ über Möglichkeiten zur Verbandsentwicklung diskutieren. Ich würde mich freuen, wenn Sie die Gelegenheit nutzen, mit uns ins Gespräch zu kommen. Die Termine und nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie in diesem Heft.

**Natura 2000-Stationen sichern** · Das bundesweit einmalige Netz der Natura 2000-Stationen soll in das Thüringer Naturschutzgesetz aufgenommen werden. Der Erfolg der Stationen zeigt sich nicht nur in den konkreten Projekten zur Verbesserung der Natura 2000-Schutzgebiete. Er besteht auch in der Zusammenarbeit und dem wachsenden Vertrauen zwischen

den beteiligten Menschen vor Ort: Naturschützern, Kommunen, Behörden und Landwirten, die sich auch unter schwierigen Rahmenbedingungen für eine naturschutzgerechte Landnutzung einsetzen. Die Stationen gesetzlich abzusichern, würdigt nicht nur die bisher erbrachten Leistungen, sondern sichert dauerhaft einen kooperativen Naturschutz in Thüringen.



Ihr Martin Schmidt  
Landesvorsitzender



4



6



11



12

## TITEL

- 4 Agrarvogel im Sinkflug**  
Feldlerche „Vogel des Jahres“ 2019
- 5 NABU-Kampagne „Meine 114 €“**  
Für naturverträgliche Landwirtschaft

## NATUR & UMWELT

- 6 Mit dem Biber leben**  
Bibermanagement geht weiter
- 7 Luchse sind kein Luxus**  
Plan P - Luchse in die Mitte bitte!
- 8 Projektticker**  
Neuigkeiten von den Weiden
- 9 Lernen für die Zukunft**  
Neue Schulen gesucht
- 10 Leben unter der Brücke**  
Wasseramseln in der Stadt
- 11 Müll in der Landschaft**  
NABU engagiert sich
- 12 Handys sammeln**  
NAJU - Havelcamps
- 13 NAJU-Welt**  
NAJU-Welt

## INFO

- 14 Für die Zukunft**  
Gemeinsam den NABU stark machen
- 15 Ein Leben für den Naturschutz**  
Dr. Dietrich von Knorre

## IMPRESSUM

„Naturschutz in Thüringen“ ist eine Beilage der Zeitschrift „Naturschutz heute“ für alle 14.500 Thüringer Mitglieder und erscheint halbjährlich.

**Herausgeber und Verlag:** NABU Thüringen | Leutra 15 | 07751 Jena  
Tel.: 03641 · 60 57 04 | Fax: 03641 · 21 54 11 | E-Mail: Lgs@NABU-Thueringen.de.

**Redaktion:** Kirsten Schellenberg (schell) | Jürgen Ehrhardt (ürg).

**Layout:** Bea Berthold. | **Druck:** Griebisch & Rochol Druck GmbH  
Ausgabe 1/19 vom 25. Januar 2019.

**Online-Ausgabe:** [www.nabu-thueringen.de/wir-ueber-uns/mitgliedermagazin](http://www.nabu-thueringen.de/wir-ueber-uns/mitgliedermagazin)

**Spenden für unsere Naturschutzprojekte:**

NABU Thüringen | Sparkasse Jena | Konto-Nr: 60569 | BLZ: 830 530 30  
IBAN: DE10 8305 3030 0000 0605 69 | BIC: HELADEF1JEN





Peter Lindel



Peter Lindel

# Agrarvogel im Sinkflug

Feldlerche ist „Vogel des Jahres 2019“

Seit jeher freuen sich Menschen über den fröhlichen, beschwingten Gesang der Feldlerche. Da verwundert es nicht, dass dieser Himmelsvogel als Symbol der Heiterkeit und des munteren Liedes gilt. „Anlass zu fröhlichem Singen haben die Feldlerchen allerdings nicht, da ihre Bestände empfindlich zurückgehen“, berichtet Klaus Lieder, der Sprecher des Landesfachausschusses für Ornithologie im NABU Thüringen. Als Grund nennt der Vogelexperte unter anderem die intensive Landwirtschaft. „Feldlerchen leiden zum Beispiel unter dem großflächigen Anbau von hochwüchsigen Feldfrüchten wie Mais, Raps und Wintergetreide sowie am Rückgang der Insekten.“

**Zum zweiten Mal gekürt** · Um auf die schwierigen Lebensumstände der Feldlerche (*Alauda arvensis*) aufmerksam zu machen, haben der NABU und sein bayerischer Partner LBV, Landesbund für Vogelschutz, die Feldlerche zum „Vogel des Jahres 2019“ gewählt. Mit

der Auswahl betonen die Verbände die Forderung nach einer grundlegenden Änderung der europäischen Agrarpolitik. Auf den Star, den Vogel des Jahres 2018, folgt also ein weiterer Vogel der Agrarlandschaft. Außerdem küren der NABU und der LBV die Feldlerche damit zum zweiten Mal zum „Vogel des Jahres“, nach 1998. Eine gute Wahl, findet Klaus Lieder, denn trotz aller Anstrengungen setzt sich der alarmierende Rückgang des einstigen Allerweltsvogels fort. Mit 1,3 bis 2 Millionen Revieren gehört die Feldlerche zwar immer noch zu den häufigen Vögeln Deutschlands, allerdings befinden sich ihre Bestände in einem deutlichen Sinkflug. Ein Drittel der Feldlerchen sind in den vergangenen 25 Jahren verschwunden. Wie offizielle Monitoringdaten des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten belegen, gab es zwischen 1990 und 2015 einen Bestandsrückgang um 38 Prozent. Aus vielen Gebieten Deutschlands ist die Feldlerche bereits völlig verschwunden.



Der Speiseplan der Feldlerche ist recht vielfältig: „Auf den Tisch“ kommt, was ihr die Natur während der verschiedenen Jahreszeiten bietet. Wird tierische Nahrung im Winter knapp, ernährt sie sich überwiegend vegetarisch von Pflanzenteilen und nahrhaften Sämereien. Große Getreidestoppelfelder oder Flächen, die sich nach der Ernte selbst begrünen, wären für die Feldlerche in der kalten Jahreszeit sicherlich ergiebige Plätze für die Futtersuche, sind aber aufgrund der schnellen Neueinsaat im Herbst selten geworden. Geräumte Maisfelder oder offenes Grünland hingegen bieten wenig Nahrhaftes.

**Wo singt die Feldlerche im Freistaat** · „In Thüringen liegt der Brutbestand der Feldlerche zwischen 80.000 bis 160.000 Brutpaaren. Als ihr Hauptverbreitungsgebiet kann man wohl das Thüringer Becken benennen. Besiedelt werden aber auch Ackerflächen bis in alle Höhenlagen hinauf. Vor allem Flächen mit extensiver Beweidung, wie zum Beispiel bei Crawinkel, weisen einen hohen Brutbestand auf“, erklärt Klaus Lieder.



**Besondere Beziehung** · Der NABU-Vogel-experte hat auch eine ganz persönliche Beziehung zu den Feldlerchen und kommt ins Schwärmen: „Für mich ist es ein besonderes Erlebnis, wenn ich zur Zugzeit in der Feldflur stehe und Tausende ziehender Feldlerchen beobachten kann. An kalten sonnigen Wintertagen bereitet es ein ganz besonderes Glücksgefühl, wenn ziehende und rufende Feldlerchen über den Städten zu hören sind, weil das auf den nahenden Frühling hinweist.“ Auch konnte der Naturfreund die eine oder andere Feldlerche ganz aus der Nähe beobachten. „Während eines Spazierganges fand ich ein Feldlerchennest mit vier Jungvögeln. Zwei Tage später war die Wiese gemäht, und ich befürchtete schon das Schlimmste. Die vier Jungvögel hatten aber zu meiner Überraschung überlebt. Über dem Nest lag jedoch ein Grasschwaden. Schnell nahm ich den Grasschwaden weg, sodass die Altvögel sie wieder füttern konnten. Bei späteren Spaziergängen sah ich dann, dass die Altvögel die Jungen tatsächlich erfolgreich groß gezogen hatten“.



Jürgen Ehrhardt

### AUSTAUSCH AUF DER WEIDE

In der extensiven Weidelandschaft der Hutelandschaft in der Rodachau grasen Konikpferde und Heckrinder. Naturschutz- und Wirtschaftsinteressen sind hier in Einklang gebracht worden. Wie sich die EU-Agrarpolitik ändern muss, damit Naturschutz und Landwirtschaft zukünftig zusammengehen können, darüber hat der NABU-Landesvorsitzende Martin Schmidt mit der Europaabgeordneten Gabi Zimmer diskutiert. Bislang werden die knapp 60 Milliarden Euro der Gemeinsamen Agrarpolitik aus Brüssel - das sind jährlich 114 Euro pro Bürger - nämlich leider noch überwiegend umweltschädlich eingesetzt. Gabi Zimmer möchte ihre 114 Euro gerne für den Erhalt und den Schutz der Vogelwelt einsetzen. ◀



## NABU-KAMPAGNE „MEINE 114 EURO“ Mitmachen für eine naturverträgliche Landwirtschaft

58 Milliarden Euro zahlt die Europäische Union jährlich für Agrarsubventionen. Das sind 114 Euro pro EU-Bürger. Doch nur ein Bruchteil davon fließt in naturverträgliche Landwirtschaft. Das muss sich laut Experten jetzt ändern, um das Vogel- und Insektensterben aufzuhalten – und zwar durch eine Reform der EU-Agrarpolitik! Es gibt viel zu wenig Anreize für Landwirte, naturverträglich zu wirtschaften. Stattdessen fließen milliardenschwere Subventionen, die Landwirte für eine immer intensivere Bewirtschaftung belohnen. In den kommen-

den Monaten verhandeln die Regierungen der EU-Staaten und das Europäische Parlament über die Gemeinsame Agrarpolitik der Jahre 2021 bis 2027. Mit der neuen NABU-Online-Aktion „Meine 114 Euro“ können Sie Ihren Europa-Abgeordneten schreiben, wie Ihre Steuergelder für eine naturverträgliche Landwirtschaft eingesetzt werden sollen. ◀

Mitmachen unter:  
[www.neueagrarpolitik.eu](http://www.neueagrarpolitik.eu)

Anzeige

### Reisen in die Natur – Naturerlebnisse 2019

Nicht nur für Ornithologen! Von Biologen und Landeskennern geführte Reisen, 2 -10 Teilnehmer!  
Schwerpunkt Vogelfotografie (\*)



- |  |                 |
|--|-----------------|
| <b>KAPVERD. INSELN</b> - Vogel- u. Reisefotografie, Ornithologie   | 20.02. – 03.03. |
| <b>BULGARIEN / GRIECHENLAND</b> - Krauskopfpelikane am Kerkinisee (*)  | 17.02. – 22.02. |
| <b>KAPVERDISCHE INSELN</b> , Ornithologie & Vogelfotografie  | 16.03. – 24.03. |
| <b>SPANIEN</b> - Extremadura: Bienenfresser, Blauracke, Trappen (*)  | 23.04. – 02.05. |
| <b>RUMÄNIEN</b> - Donaudelta & Dobrugea: Hotelschiff und Tagesfahrten  | 24.04. – 03.05. |
| <b>UNGARN</b> - Börzsöny-Berge und Kiskunsag (*)   | 29.05. – 07.06. |
| <b>BULGARIEN / GRIECHENLAND</b>  | 08.05. – 19.05. |
| <b>NORWEGEN</b> - Seeadler bei Ole Martin Dahle (*)  | 18.05. – 23.05. |
| <b>FINNLAND</b> - beide Reisen sind kombinierbar (mit dt.-sprach. finn. Fachreiseleiter :  |                 |
| 1. In der Wildnis Kareliens  | 28.05. – 03.06. |
| 2. Tundra und Küsten Varangers   | 03.06. – 09.06. |
| <b>BRASILIEN</b> – Pantanal  | 03.08. – 17.08. |
| Artenvielfalt in der Serengeti Südamerikas   | 08.09. – 22.09. |
| <b>SPANIEN</b> - Vogelzug und Walbeobachtungen in Andalusien   | 05.09. – 13.09. |
| <b>INDONESIEN / WEST-PAPUA:</b> Lauben- und Paradiesvögel (*)  | 28.09. – 15.10. |
| <b>SPANIEN</b> - Mallorca: Ornithologie & Vogelfotografie  | 04.10. – 12.10. |
| <b>KUBA</b> - Zapata-Sümpfe, Humboldt-NP, Cayo Coco, Santiago, Havanna   | 17.11. – 06.12. |
| <b>Ausblick 2020:</b>  |                 |
| <b>SPITZBERGEN</b> - auf der MS Malmö, max. 12 Gäste   | 31.07. – 14.08. |
| <b>weitere Informationen bei:</b> Reisen in die Natur, Stuttgarter Str. 7, D-73630 Remshalden, Tel: 07151 / 99 46 10; Fax: 99 46 11; Mail: <a href="mailto:j-griesinger@reisen-in-die-natur.de">j-griesinger@reisen-in-die-natur.de</a> ; <a href="http://www.reisen-in-die-natur.de">www.reisen-in-die-natur.de</a> |                 |



Jürgen Ehrhardt



# Mit dem Biber leben

Der Handlungsleitfaden zum Biber kann heruntergeladen werden unter:  
[www.NABU-Thuringen.de/biber/handlungsleitfaden](http://www.NABU-Thuringen.de/biber/handlungsleitfaden)

## Bibermanagement wird weitergeführt

Der Europäische Biber bringt in unsere Auen ein Stück Natürlichkeit zurück. Wo er wirkt, kommt zum Beispiel die Artenvielfalt zurück und der Hochwasserschutz wird verbessert. „Mit unserer Aufklärungs- und Beratungsarbeit begleiten wir schon seit 2007 die natürliche Einwanderung des Bibers nach Thüringen“, sagt Marcus Orlamünder, der Projektkoordinator des Projektes „Bibermanagement in Thüringen“. „Dank einer erneuten Förderung und Unterstützung durch das Thüringer Umweltministerium und mit Mitteln der Europäischen Union können wir das Projekt seit November 2018 bis Oktober 2020 fortführen.“ Mit dem neuen Projektabschnitt wird die Beratungsarbeit zum Thema Biber weiterhin sichergestellt. Des Weiteren werden Pflanzungen von Weichholzaunenarten zur Nahrungs- und Habitatverbesserung an Bibergewässern vorgenommen, zusätzlich wieder Vorträge und Exkursionen durchgeführt sowie Infostände eingerichtet.

**Hoher Beratungsaufwand** · Mit der wachsenden natürlichen Ausbreitung des Bibers in Thüringen ist in den letzten Jahren auch das Konfliktpotenzial, der

Beratungsbedarf zum Thema Biber und die praktische Umsetzung von Präventionsmaßnahmen gestiegen. Wenn größere Gewässer vom Biber besetzt sind, erschließt er sich vermehrt auch kleinere Flüsse, Bäche und Gräben und baut dort wegen des geringeren Wasserstandes auch Dämme. Um den gestiegenen Arbeitsaufwand abzudecken, wurde für das Projekt als neue Mitarbeiterin Carolin Frötschner eingestellt; die Landschaftsarchitektin hilft mit 8 Stunden pro Woche.

**Biberberater werden ausgebildet** · Nach der erfolgreichen Biberberaterausbildung 2017 sind für den neuen Projektabschnitt weitere geplant. Zu den Ausbildungsschwerpunkten zählen unter anderem die Biologie des Bibers, die Inhalte und Umsetzung des Bibermanagements, Präventionsmaßnahmen in Theorie und Praxis, rechtliche Grundlagen des Biberschutzes und der Umgang mit verschiedenen Biberkonflikten. Die Biberberater sollen künftig in Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden vor Ort beraten, Konflikte entschärfen, Präventionsmaßnahmen umsetzen sowie Öffentlichkeitsarbeit betreiben. ◀

ürg

## Handlungsleitfaden-Biber für die Praxis

Biberschutz bedeutet in erster Linie, die Lebensräume des Bibers zu schützen und Raum für die Gewässer sowie deren Auenbereiche bereitzustellen. Wo dies nicht möglich ist, sollen Konflikte durch Beratung, Prävention und Anpassung landwirtschaftlicher Förderprogramme minimiert werden. Die Broschüre „Mit dem Biber leben – Handlungsleitfaden für die Praxis“ zeigt mögliche Konfliktbereiche auf und gibt Handlungsempfehlungen, wie diese bewältigt werden können. Der Handlungsleitfaden richtet sich unter anderem an Landnutzer, Grundstücksbesitzer, Gartenbesitzer bzw. -pächter, Gemeinden, Behördenvertreter und Planer.

Info

Wer Interesse hat, kann sich gerne beim NABU Thüringen melden.

Kontakt: [Biber@NABU-Thuringen.de](mailto:Biber@NABU-Thuringen.de)



Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben „Bibermanagement in Thüringen“ wird durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.



**Ornithologische Reisen**

<b>Mexiko: Baja California</b> 13.03.-01.04.2019	20 Tage / € 4.690,- im DZ
<b>Indien: Kaziranga, Nameri &amp; Eaglenest-Reservat</b> 30.03.-15.04.2019	17 Tage / € 3.690,- im DZ
<b>Spanien &amp; Portugal: Extremadura, Doñana, Algarve</b> 05.04.-14.04.2019	10 Tage / € 1.790,- im DZ
<b>Österreich &amp; Ungarn: Neusiedler See</b> 16.04.-22.04.2019	7 Tage / € 590,- im DZ
<b>Mallorca: Kostbarkeiten des Mittelmeers</b> 27.04.-04.05.2019	8 Tage / € 1.530,- im DZ
<b>Rumänien: Donaudelta &amp; Dobrudscha</b> 27.04.-05.05./05.-13.05.2019	9 Tage / € 2.090,- im DZ
<b>Montenegro: Vogelwelt im Frühjahr</b> 08.05.-17.05.2019	10 Tage / € 1.690,- im DZ
<b>New York: Vogelbeobachtung in der Mega-City</b> 11.05.-19.05.2019	9 Tage / € 2.140,- im DZ

**Botanische & Orchideen-Reisen**

<b>Süd-Zypern: Orchideen in antiker Kulturlandschaft</b> 13.03.-20.03.2019	8 Tage / € 1.690,- im DZ
<b>Kreta: Endemiten, Orchideen &amp; kulturelles Erbe</b> 15.03.-24.03.2019	10 Tage / € 1.960,- im DZ
<b>Bulgarien: Botanische Raritäten &amp; Gebirgsflora</b> 24.06.-03.07.2019	10 Tage / € 1.690,- im DZ

Das IC-Naturreisen-Team freut sich auf Ihre Anfragen:  
 ✉ [info@ic-naturreisen.de](mailto:info@ic-naturreisen.de) ☎ 02642-2009-0

[www.ic-naturreisen.de](http://www.ic-naturreisen.de)

Anzeige

# Luchse sind kein Luxus – aber noch viel zu selten!

## PLAN P – Luchse in die Mitte bitte!

**M**ärz 2015 bei Gräfenthal in Südthüringen, im Dezember 2017 schon bei Seehausen in der Altmark, im März 2018 im Tagebau Welzow-Süd (Lausitz) und jetzt auch schon bei Uelzen und bei Amelinghausen in der Lüneburger Heide (2. Hälfte 2018). Die Nachweise zu Harzer Luchsen streuen weit ins deutsche Land. Mit dem Ausbreitungsverhalten der Luchse lässt sich allmählich absehen, dass sie nicht nur die waldreichen Gebirgs- und Mittelgebirgslagen für sich als Lebensräume erschließen, sondern – wie bereits in Jahrtausenden

Koordinator des NABU-Luchsprojektes. „Im vergangenen Jahr haben wir mit dem Thüringer Umweltministerium und der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie ein gemeinsames Monitoring zu Luchs und Wolf entwickelt. Zu wissen, wo der Luchs vorkommt, hilft uns, seine Wanderwege zu erforschen und sicherer zu machen. Durch das Projekt und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit bekommen wir zahlreiche Luchsmeldungen, die es zu überprüfen und zu sammeln gilt.“



Gründungsmitglieder des neuen Thüringer Netzwerkes „Luchsfreunde“.

zuvor – auch das Tiefland nutzen und es vielleicht sogar auch bald richtig wiederbesiedeln werden.

**Thüringen finden** · „Hoffen wir, dass es den Pinselohren alsbald gelingt, auch den Weg nach Thüringen zu finden. Mit unserem Luchsprojekt „PLAN P – Luchse in die Mitte bitte!“ wollen wir Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit sowie Lebensraumschutz und -vernetzung deutlich voranbringen“, sagt Silvester Tamás, der

**Luchsfreunde unterstützen** · Seit September 2018 unterstützt das jüngst gegründete Luchsfreunde-Netzwerk die NABU-Arbeit zum Thema Luchs. Die Mitglieder des Netzwerkes wollen über den Luchs informieren, sich mit anderen Menschen und Institutionen vernetzen und für mehr Akzeptanz sorgen. Auch die Sammlung von Daten und Hinweisen zu Luchsvorkommen steht auf der Agenda. Ziel soll es sein, mehr Wissen über Luchse in Thüringen zu erlangen und

Schutz und Vernetzung der Lebensräume für den Luchs zu fördern.

**Austausch ist wichtig** · „Das letzte Jahr diente vor allem dem Knüpfen von Netzwerken, deshalb nahm ich an verschiedenen Expertentreffen und Workshops zum Thema Luchs teil. Der Wunsch nach einer länderübergreifenden Zusammenarbeit ist ein wichtiges Ziel unseres Luchsprojektes, denn Luchse halten sich nicht an Ländergrenzen“, berichtet Silvester Tamás. „Darüber hinaus unterstützen wir die Forschung zum Luchs in Thüringen. Aktuell begleiten wir im Rahmen des Luchsprojektes eine wissenschaftliche Untersuchung an den Universitäten Jena und Potsdam, welche sich explizit mit den potentiellen Lebensräumen des Luchses auseinandersetzt.“ Mit der Studie soll herausgefunden werden, wo Luchse im Freistaat leben können und mit welchen Problemen sie bei ihrer Ausbreitung rechnen müssen. Auf der Grundlage dieser Arbeit können dann mögliche Lebensräume besser vernetzt und - wenn nötig - auch geschützt werden. ◀ *ürg*

[www.thueringen.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeuetiere/luchs/index.html](http://www.thueringen.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeuetiere/luchs/index.html)





Stephanie Krautz

Ein Highlight während der Kartierung am Erlensee waren die fünf Brutpaare der Bekassine. Zur Sicherstellung des Hochwasser- und Starkniederschlagabflusses aus Seehausen war es notwendig, die Vorflut von Seehausen im Esperstedter Ried zu mähen und zu beräumen.

**PROJEKT FROSCH- UND VOGELWEIDEN 3**

+++ Erstellung eines Gutachtens zur Zustandsermittlung wasserwirtschaftlicher Anlagen im Esperstedter Ried als Grundlage für die Entwicklung eines hydrologischen Konzeptes +++ Kartierung der Amphibien und wiesenbrütenden Vogelarten in den Projektgebieten +++ neuer Storchenkorb für Gorsleben +++ neue Storchennisthilfen für Possendorf und Etzelbach +++ Mahd- und Grabenberäumung im Esperstedter Ried +++ Viele Vorbereitungen und Abstimmungen für den Zaunbau in den Projektgebieten +++



Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben wird durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.



Friedhelm Petzke

Im Rahmen der geplanten Erfolgskontrollen wurden in den Projektgebieten Brutvögel, Tagfalter und Heuschrecken erfasst. So konnte zum Beispiel im FFH-Gebiet „Reinstädter Berge – Langer Grund“ - erstmals im Saale-Holzland-Kreis - der in Thüringen streng geschützte Thymian-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*) nachgewiesen werden. Die Erfassungen werden nächstes Jahr wiederholt werden. Gemeinsam mit der Agrargemeinschaft Gebirge eG, Kleinkröbitz ist es gelungen, für eine Mutterkuhherde eine Weide bei Milda einzurichten.

**ORCHIDEENWEIDEN**

+++ Infoabende für Anwohner und Eigentümer in den Projektgebieten+++ 11 Hektar große Weide für Angus-Rinder eingerichtet +++ bei Erfolgskontrollen wurde unter anderem der Thymian-Ameisenbläuling bei Milda nachgewiesen +++ während der Orchideenerfassungen im Mai und Juni wurden in den Projektgebieten mindestens zwölf Arten festgestellt und über 1.400 Orchideenpflanzen auf rund 13 Hektar gezählt +++



Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.



Saskia Schieback

2018 wurden auf den Weiden in Wölfis/Crawinkel 22 Brutpaare der Feldlerche, Vogel des Jahres 2019, festgestellt. Der NABU Thüringen und der Zweckverband Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band“ weihten im November 2018 die länderübergreifenden Ganzjahresweiden in der Bischofsau ein.

**PROJEKT FROSCH- UND VOGELWEIDEN 2**

+++ Verschiedene Exkursionen zu Wilden Weiden +++ neue Storchennisthilfe im Schlosspark von Gorsleben, in Bellstedt und auf einem Schornstein in Walsleben +++ Einweihung zweier neuer Wilden Weiden in der Bischofsau und in Wölfis +++ Erhöhung der Brutvogelarten auf den Weiden bei Crawinkel. 2015 wurden noch 14 Brutvogelarten kartiert, 2018 wurden schon 24 Brutvogelarten erfasst +++ Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf den Flächen bei Wölfis +++ Entdeckung der Helm-Azurjungfer bei Crawinkel +++ Vorbereitungen für den Bau weiterer Storchennisthilfen im Winter 2018/2019 und weiterer Zaunbaumaßnahmen +++



Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.

Anzeige



**www.birdingtours.de**

**100 Vogelbeobachtungsreisen für Einsteiger und Fortgeschrittene in Deutschland, 50 in Europa und 30 weltweit**



**birdingtours-Newsletter**

Einmal im Monat informieren wir Sie über Neuigkeiten aus der Vogelwelt und stellen Ihnen unsere bevorstehenden Reisen vor.

Anmelden können Sie sich auf unserer Website unter [www.birdingtours.de/service/newsletter/](http://www.birdingtours.de/service/newsletter/)



**Reisen in die Welt der Vögel**

birdingtours GmbH, Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim, Tel. 07634 / 50 49 845, Fax 07634 / 50 49 849, [info@birdingtours.de](mailto:info@birdingtours.de)





Entdecken Sie unser  
„Deutsches Bienenmuseum  
Weimar“!

Auf Grund seiner räumlichen Ausstattung, bietet unser Museum unter anderem auch Platz für Vorträge, Konzerte und Sonderausstellungen im Bibliotheksraum oder auch in unserem großen Saal (Bibliothek bis 40, Saal bis 100).

Von Lehrveranstaltungen, bis hin zu unseren beliebten Bienenprodukten, in unserem Hofladen, gibt es viel zu entdecken und zu erleben.

Das „Deutsche Bienenmuseum Weimar“ ist, in der angebotsreichen Weimarer Museumslandschaft, eine einzigartige, der Natur und der Volkskunde verpflichtete, Einrichtung. Es ist eine, vom Landesverband Thüringer Imker e. V., getragene Kultur- und Bildungseinrichtung.

In Zeiten bevorstehender, vielleicht bereits erlebbarer Klimaveränderungen und zunehmender ökologischer Probleme, bieten wir hier noch ein Ort der Wiederbesinnung, auf die Wichtigkeit unserer Natur und ein Platz zum eigenen Tätigwerden in der Natur.

Viel Spaß beim Entdecken!

Deutsches Bienenmuseum Weimar  
Imstraße 3, 99425 Weimar  
Tel: 03643-4920401/402  
Fax: 03643-4920403  
E-Mail: lvthi@t-online.de  
www.lvthi.de

Anzeige

## Lernen für die Zukunft

„Thüringer Nachhaltigkeitsschule – Umweltschule in Europa“



Friedhelm Petzke

Die Herausforderungen des Klimawandels meistern, Artenvielfalt in der eigenen Schulumgebung erleben oder für eine globale Gerechtigkeit eintreten – in vielen der Projekte der „Thüringer Nachhaltigkeitsschule – Umweltschule in Europa“ setzten sich Schülerinnen und Schüler für ein menschenwürdiges Zusammenleben in einer intakten Umwelt ein.

**Durchstarten** · Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 ist erneut das Programm der Thüringer Nachhaltigkeitsschule angelaufen. Am 18. September 2018 verlängerten Umwelt- und Bildungsministerium des Freistaates sowie der NABU Thüringen eine Kooperationsvereinbarung. Von nun an können sich Schulen mit ihren Vorhaben wieder um den Titel der „Thüringer Nachhaltigkeitsschule – Umweltschule in Europa“ bewerben. Die Auszeichnung würdigt Initiativen, in denen Schülerinnen und Schüler Natur erleben, einen verantwortungsvollen Umgang mit endlichen Ressourcen lernen und Ideen für eine gerechte Gesellschaft entwickeln. Drei besonders eindrucksvolle Projekte erhalten neben der Auszeichnung auch ein Preisgeld von 1.000 €. Zudem können beim Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zur Umsetzung von Projekten bis zu 500 € beantragt werden. Als Ansprechpartner arbeitet seit September 2018 Hans Schönewolf in der Landesgeschäftsstelle des NABU. Er berät betei-

ligte Schulen zur inhaltlichen Ausgestaltung ihrer Vorhaben und hilft bei Fragen, welche Kriterien für eine erfolgreiche Teilnahme zu beachten sind.

**Neu Bewerben** · Für den Neustart der Thüringer Nachhaltigkeitsschule kann der 28-jährige Hans Schönewolf auf vielfältige Erfahrungen in der Bildungsarbeit zurückgreifen. Er studierte Biologie an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, absolvierte ein Freiwilliges Ökologisches Jahr in der Naturherberge „Kammbegegnungen“ in Rübenau, war eingebunden in die jährlichen Orchideenwanderungen im Leutratal und engagiert sich ehrenamtlich im „Netzwerk für Jugend-Umwelt-Bildung in Thüringen“.

Hans Schönewolf wird ab jetzt die Werbetrommel für das Projekt rühren und Initiativen von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern unterstützen. „Ich hoffe, dass wir in den kommenden Monaten neben unseren langjährigen Partnern zahlreiche neue Schulen gewinnen können. Anmeldeschluss ist der 30. April 2019.“ Einen Appell richtet Hans Schönewolf auch an alle NABU- und NAJU-Gruppen mit Bildungsangeboten: „Wer Ideen für Projekte mit Umweltschulen hat, kann sich gerne bei mir melden.“ ◀

ürg

Infos unter: [www.thueringen.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/aktionen-und-projekte/umweltschule/index.html](http://www.thueringen.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/aktionen-und-projekte/umweltschule/index.html)

Anzeige



[www.fokus-natur.de](http://www.fokus-natur.de)

Die Wasseramsel kann tauchen, schwimmen, fliegen und bevorzugt rasch fließende, gut durchlüftete und klare Gewässer.



R. Krüger

## Leben unter der Brücke

### Der NABU Erfurt hilft Wasseramseln in der Stadt

Wer in Erfurt an der Gera oder an einem ihrer Flussarme spazieren geht, dem kann es passieren, dass er im Fluss auf einem umspülten Stein einen kleinen dunkelbraunen Vogel mit weißem Brustlatz entdeckt. Auffällig an diesem gefiederten Bewohner der Flusslandschaft ist aber auch sein häufiges Knicksen und das Hochstellen seines Schwanzes. Es ist die Rede von der Wasseramsel, die eigentlich an klaren Gebirgsbächen zu Hause ist. Doch auch im Stadtgebiet von Erfurt kann man den Vogel antreffen. Allerdings kommt er hier relativ selten vor. Um die Situation der Wasseramsel zu verbessern, hat der NABU Erfurt im Jahr 2016 sein Wasseramselprojekt gestartet. Als Vorbild diente das Projekt zum Schutz der Wasseramseln, welches der Verein Nordhäuser Ornithologen beziehungsweise der NABU Kreisverband Nordhausen schon vor vielen Jahren ins Leben gerufen hat und auch heute noch erfolgreich durchführt. Aus diesem reichhaltigen Erfahrungsschatz konnten die Erfurter viele wichtige Informationen schöpfen.

**Kästen für die Wasseramsel** · „Wir kümmern uns um bereits vorhandene

Nistkästen und bringen weitere an. Die neuen Kästen werden unter Brücken im Erfurter Stadtgebiet befestigt“, berichtet Bernd Krüger, der Projektkoordinator des NABU Erfurt. „Die Einflugöffnung richten wir in Fließrichtung des Gewässers aus; aber wir freuen uns auch, wenn ein Kasten von Gebirgsstelzen, Bachstelzen oder anderen Singvögeln angenommen wird.“ Von Ende März bis Mai erfolgt, je nach Witterung, die Kontrolle des Bruterfolges. Es wird mehrmals nachgesehen, ob die Wasseramseln mit dem Nestbau begonnen haben oder auch schon füttern. Um Parasitenbefall zu vermeiden, kontrollieren und reinigen drei aktive Mitglieder des NABU Erfurt im Herbst alle Kästen. Bei dieser Arbeit werden sie teilweise auch von der Ornithologischen Fachgruppe Erfurt unterstützt.

**Projekte brauchen Vorbereitung** · „Im Herbst 2016 haben wir mit unserem Projekt begonnen und 70 Brücken in Erfurt auf Eignung für das Anbringen von Wasseramselnisthilfen untersucht. Fließgeschwindigkeit, Wassertiefe, Wasser- und Bodenbeschaffenheit, Reviergröße sowie die Zugänglichkeit des potenziellen Nistplatzes – zwecks Reinigung der Kästen – waren die wesentlichen Kriterien, die

Wasseramseln bauen ihre Nester häufig in Mauerlöchern unter Brücken, an Uferabbrüchen oder in Nischen von Felsen. Da mittlerweile mehr und mehr alte Brücken durch neue aus Beton ersetzt wurden, fehlen dann dort oft die Nischen. Der NABU Erfurt schafft mit dem Anbringen von Nisthilfen neue Möglichkeiten zum Brüten.

wir berücksichtigten“, sagt Bernd Krüger. „Für die Brücken, die ausgewählt wurden, haben wir dann im Oktober 2016 bei der Stadtverwaltung einen entsprechenden Antrag gestellt. Mitte März 2017 gab es dann endlich grünes Licht; und die ersten sechs neuen Nistkästen konnten angebracht werden.“

Inzwischen befinden sich 21 Nistkästen in Obhut der NABU-Gruppe, darunter auch solche, die von Bauträgern im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen installiert wurden. Insoweit einige Nistkasten-Standorte in der Innenstadt liegen, sind die Wasseramseln dort häufig Störungen ausgesetzt; leider wurden auch schon Nistkästen mutwillig beschädigt oder gar entfernt. „Derartige Störungen beeinflussen die Häufigkeit und die Erfolgsquote der Bruten. Für 2018 konnten wir nur wenige Bruterfolge feststellen. Doch hoffen wir, dass bei weiterer Optimierung der Nistkastenstandorte in den nächsten Jahren die Bruterfolge zunehmen werden.“ ◀

ürg





## Müll in der Landschaft

Der NABU Erfurt und der NABU Saale-Holzland-Kreis engagieren sich gegen den Müll in der Landschaft

**E**in alter Kühlschrank steht in einer Waldeinfahrt, zwei Matratzen liegen im Straßengraben, vier Autoreifen stehen verlassen neben einem Bach – wir alle kennen diese Bilder von wilden Müllkippen, welche von Menschen angelegt werden, die zu träge oder zu geizig sind, ihren Müll sachgerecht zu entsorgen. So wollen sich die Müllsünder die Kosten für die Müllentsorgung zu Lasten der Allgemeinheit sparen. „Hauptsache kein Müll im eigenen Haus lagern“ ist der Tenor der Müllsünder, die oft mitten in der Nacht kommen, um an einer schlecht einsehbaren Stelle in der Landschaft ihren Müll zu entsorgen. Liegt der Unrat dann da, gibt es schnell Nachahmer und es entsteht eine wilde Müllkippe, die sich sogar über Jahrzehnte halten kann.

**Müllbereinigung am Pfungsbach in Erfurt** - Wie man eine wilde Müllkippe beräumen kann, zeigt ein Arbeitseinsatz des NABU Erfurt am Pfungsbach, ein weitgehend naturnaher Bach, der von Niedernissa Richtung Urbich in den Linderbach fließt. Jahrzehntelang wurde dieser Bach als Müllhalde missbraucht; vom ausgebeulten Henkeltopf bis zum Traktorreifen wurde

hier alles, was nicht mehr gebraucht wurde, illegal entsorgt. „Führt der Pfungsbach im Frühjahr Wasser, laichen Grasfrösche und Erdkröten zwischen rostigem Schrott und Plastikmüll. Neben der Beeinträchtigung des Lebensraums von Vögeln, Fischen und Amphibien sowie der Verschandelung des Landschaftsbildes behindert der Müll überdies noch den Durchfluss und erhöht somit die Hochwassergefahr“, berichtet Yvonne Schneemann, die Vorsitzende des NABU Erfurt. Nachdem bereits im Vorjahr auf Initiative des NABU ein Arbeitseinsatz zur Müllberäumung am Pfungsbach stattgefunden hatte, folgten dem neuerlichen Aufruf am 20. Oktober 2018 wieder viele freiwillige Helfer. „Wir trafen uns in Niedernissa, um einen weiteren Abschnitt des Baches vom Müll zu befreien. Diesmal unterstützten uns auch die Schüler einer siebten Klasse der Gemeinschaftsschule Urbich und ihre Lehrerin tatkräftig. Den Container für die Aktion stellte die Stadtverwaltung bereit und übernahm auch die Entsorgung“, sagt Bernd Krüger vom NABU Erfurt. „Die Müllsammelaktion war recht erfolgreich. Wir konnten allerhand Müll beseitigen und haben sogar etliche Teile ausgegraben. Im Bachbett

befinden sich aber immer noch größere Schrottteile, die nur mit Einsatz schwerer Technik herausgeholt werden können.“

### Politische Lösung für wilde Müllkippen und problematische Altlasten

Mit einem noch schlimmeren Fall von wilder Deponie beschäftigt sich seit längerer Zeit der NABU Saale-Holzland-Kreis. In einem Wald bei Schorba liegen, neben anderem Unrat, hunderte von Reifen. Vermutlich wurde der Müll schon vor der Wende - also vor mindestens 30 Jahren - dort illegal entsorgt. „Bemühungen, uns mit den dafür zuständigen Behörden ins Einvernehmen zu setzen, liefen bislang ins Leere. Anstatt gemeinsam mit der Gemeinde und den zuständigen Behörden eine Lösung zu finden, wurde auf Zeit gespielt“, sagt Silvester Tamás, der Vorsitzende des NABU Saale-Holzland-Kreises. Akut gehen von der illegalen Reifendeponie keine Gefahren aus, so hört man aus dem zuständigen Umweltamt. Tamás stellt aber dennoch die Forderung: „Auch wenn keine akute Gefährdung vorliegt, darf eine solche Menge Reifen nicht einfach im Wald liegen bleiben. Hier muss eine absehbare Lösung her, die eine fachgerechte Entsorgung der Altreifen zum Ziel hat.“

Es gibt allerdings noch einen weiteren, viel brisanteren Fall im Landkreis: Die alte Deponie bei Dornburg an der Saale. Fast schon vergessen liegen hier abseits, hinter einem Wald gut versteckt, die giftigen Reste von alten DDR-Betrieben und Krankenhäusern. Aktuell ist zu beobachten, dass hier weder eine ausreichende Sicherung der enthaltenen Gefahrenstoffe vorhanden ist, noch die Deponie selbst vor dem möglichen Zugriff durch Personen oder gar spielenden Kindern geschützt wird. „Auch muss man danach fragen, wann eine Lösung für die Beseitigung der tickenden Zeitbombe gefunden und dann auch umgesetzt wird“, so Tamás.

Noch viele andere NABU-Gruppen in Thüringen engagieren sich aktiv für die Müllberäumung in der Landschaft. In erster Linie geht es aber darum, überhaupt keinen Müll zu hinterlassen. Jeder sollte wissen, dass das Entsorgen von Müll in der Natur illegal ist und mit sehr hohen Bußgeldern geahndet werden kann, in jedem Fall aber mit hohen Kosten für die Allgemeinheit verbunden ist. ◀ [www.nabu-erfurt.de](http://www.nabu-erfurt.de) ürg



alle Fotos: Ajla Zimmermann



Die Untere Havel ist ein Feuchtgebiet von internationaler

*Bedeutung. Der NABU möchte den ausgebauten Fluss renaturieren und neue Naturparadiese schaffen.*

## Handys sammeln für die Natur!

### Havelcamps der NAJU Zella-Mehlis,

**H**andys für die Havel“ – wer sammelt sie nicht? Für die Kinder und Jugendlichen der NAJU Zella-Mehlis, aber auch für die Erwachsenen des NABU Zella-Mehlis ist das selbstverständlich. Dank der Unterstützung vieler fleißiger Sammler konnte im November 2018 wieder ein Paket mit 53 Handys zugunsten der Havelrenaturierung verschickt werden.

**Macht schon lange Spaß** · An der Aktion „Handys für die Havel“ beteiligt sich die NAJU seit 2006 und das Interesse ist groß, zu sehen, an welcher Stelle die Gelder aus der Sammelaktion für die Havel eingesetzt werden. „Um uns einen Überblick vor Ort zu verschaffen, hatten wir 2010 die Idee, eine Sommerfreizeit in Milow an der Havel zu verbringen“, erzählt Lena Zimmermann, die stellvertretende Landesjugendsprecherin der NAJU. „Gut motiviert halten wir seitdem Kontakt zu den Mitarbeitern des NABU-Projektes.“ Vier Jahre später reisten die mittlerweile zu Jugendlichen herangewachsenen Zella-

Mehlisler nach Havelberg, um sich dort an einer Pflanzaktion zu beteiligen. Und im Jahr 2016 führte die Reise dann nach Strodehne, um Weidenstecklinge zu schneiden und diese als Gewässerrandstreifen zu pflanzen.

**Naturerlebnis pur** · Die meisten NAJU-Mitglieder der ersten Havelreise hat es zwar durch Studium oder Ausbildung in die ganze Welt zerstreut, aber die innere Verbindung zur Havelregion besteht immer noch. „Deshalb war es 2018 auch nicht schwer eine erneute Beteiligung an einer Aktion zur Havelrenaturierung zu organisieren. 20 Zella-Mehlisler im Alter von 6 bis 71 Jahren verbrachten eine erlebnisreiche Woche im Jugendhaus Strodehne. „Natürlich waren wir vor allem gespannt, ob unsere Stecklinge vom letzten Mal angewachsen und ausgetrieben sind. Während einer Bootsfahrt am ersten Tag erkundeten wir die Havel und erkannten die eine oder andere Stelle unserer Pflanzungen am Ufer wieder“, so Lena Zimmermann. Die Arbeitseinsätze am nächsten Tag mussten gut geplant

werden, denn durch den trockenen Sommer war der Erdboden knochentrocken und hart geworden. „Wir entschieden uns dafür die Gruppe zu teilen. Die „Großen“ und etwas kräftigeren Teilnehmer durften sich der schweren Arbeit widmen. Die Jüngsten hatten hingegen Zeit, die Gewässer und die Umgebung genauer zu erkunden“, berichtet Lena Zimmermann. Das Camp ließ aber auch noch genügend Zeit und Möglichkeiten für Vogelbeobachtungen, Wanderungen, Spiele, Erholung und einen Vortrag im Sternepark. Einige Mutige nutzten sogar die Gelegenheit zum Schwimmen in der Havel und Elbe im Oktober!

**Vielleicht noch mal?** · „Die weite Reise hat sich auf jeden Fall wieder gelohnt und kann nur weiter empfohlen werden. Für uns war das Camp mit Kindern, Jugendlichen, Familien und NABU-Mitgliedern eine interessante Erfahrung mit vielen schönen Erlebnissen und wir freuen uns, dass sich wieder neue Havel-Fans gefunden haben“, erzählt Lena Zimmermann voller Begeisterung. ◀





**FIT FÜR DEN  
OUTDOOR-NOTFALL  
Erste Hilfe**

*Junge und engagierte Menschen der NAJU unterstützen den NABU bei der Pflege einer Orchideenwiese im Leutratal.*

**RAUS IN DIE NATUR**

**Kurse und Freizeiten 2019**

Auch im nächsten Jahr können wieder Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei Veranstaltungen der Naturschutzjugend Thüringen die heimische Natur genießen und viel Wissenswertes über unsere Tier- und Pflanzenwelt lernen. Camps zur Vogelbeobachtung, Wildnis-Kurse, Erlebniswochenenden und Ferienfreizeiten laden in die Natur ein, um diese immer wieder neu zu entdecken und hautnah zu erleben. Zum Beispiel sind für Kinder Wochenendcamps über Schmetterlinge, Fledermäuse und Brutvögel geplant. Jugendliche können sich im Harz über Luchse und an der Havel über Großtrappen schlau machen, bei Wildnis-kursen das elementare Leben im Wald ausprobieren und sich beim Camp „Action for nature“ in Workshops und während einer Bootstour auf der Saale aktiv für die Natur einsetzen. Interessierten bieten wir außerdem eine Gruppenleiterschulung an.

**Info**

Das Programmheft kann unter [www.naju-thueringen.de](http://www.naju-thueringen.de) heruntergeladen oder über [info@naju-thueringen.de](mailto:info@naju-thueringen.de) angefordert werden. ◀

**NACHTJÄGER ENTDECKEN**

**Fledermausnächte der NAJU im Henneberger Land**

Fledermäuse gehören zu den am stärksten vom Aussterben bedrohten Tierarten in Deutschland und stehen unter strengem Schutz. Laut Roter Liste Thüringens sind von den 21 nachgewiesenen Fledermausarten die Bechsteinfledermaus und das Graue Langohr vom Aussterben bedroht. Acht Arten gelten hierzulande als stark gefährdet und fünf als gefährdet. Bei der internationalen Fledermausnacht, der Bat-night, dreht sich alles um die Fledermaus; sie findet traditionell Ende August statt. Ähnliches gilt auch für den „Aktionstag Fledermaus“ an der Staatlichen Grundschule Steinheid und die „Fledermausnacht“ an der Staatlichen Grundschule Schleusingen. An beiden Schulen existieren bereits seit vielen Jahren Arbeitsgemeinschaften zu Natur und Umwelt, die vom NABU Henneberger Land betreut werden.

„Für die Kinder ist das immer eine Freude, sich mit Fledermäusen zu beschäftigen; sie nehmen auf unseren Veranstaltungen Erfahrungen mit, die sie sonst nicht machen würden“, sagt Marianne Herrmann, die Vorsitzende des NABU Henneberger Land. „Ob mit-den-Ohren-sehen oder Beutefangen in der Luft – die Kinder lernen spielerisch die Lebensweisen der Fledermäuse kennen und erhalten Informationen über notwendige Schutzmaßnahmen für die Tiere.“

Der abendliche Rundgang mit dem Fledermausdetektor rundet das Programm ab. „Sowohl in Steinheid als auch in Schleusingen konnten die Kinder die Tiere beim Ausfliegen beobachten und über den Detektor sogar hören“, berichtet Marianne Herrmann. ◀ **ürg**

*Spiel- und Bastelspaß für Kinder am „Aktionstag Fledermaus“ im Henneberger Land.*



Für alle Naturinteressierten ab 16 Jahren, die beim Wandern, Klettern, Paddeln, Trekken oder in der Erlebnispädagogik fit für den Notfall in der Natur sein wollen, bietet die Naturschutzjugend Thüringen zusammen mit der Outdoorschule Süd ein dreitägiges Seminar an. Starke Schmerzen, Atemnot, Aufregung! Bist du in der Lage, den Überblick zu behalten und die richtigen Entscheidungen zu treffen? Wir bringen dich in solch schwierige Situationen – natürlich nur zum Training. Beim Seminar „Erste Hilfe Outdoor“ lernst du, im Notfall ruhig zu bleiben, die richtigen Prioritäten zu setzen und erfolgreich Erste Hilfe zu leisten. Das NaturErlebnisHaus im schönen Leutratal bei Jena ist unser Basislager für die Veranstaltung vom 10. bis 12. Mai 2019. In der rustikalen Gruppenunterkunft inmitten der Natur wird übernachtet, die Küche für die Zubereitung des Essens aus Bio-Lebensmitteln und regionalen Produkten genutzt, und am Abend können wir gemütlich am Lagerfeuer zusammensitzen.

Nähere Infos und Anmeldung über [www.naju-thueringen.de/veranstaltungen/fortbildungen/](http://www.naju-thueringen.de/veranstaltungen/fortbildungen/)



**Tipp**

*Du bist draußen unterwegs und findest jemanden mit schweren Verletzungen. Wie du richtig reagierst, lernst du während des Erste Hilfe Outdoor-Seminars.*

## UNSEREN VERBAND FÜR DIE ZUKUNFT ENTWICKELN Gemeinsam den NABU stark machen

Der NABU ist deutschlandweit und auch in Thüringen der mitgliederstärkste Naturschutzverband. Das Netz selbständiger und aktiver Gruppen vor Ort ist unser Alleinstellungsmerkmal und unsere Stärke. Dies wäre ohne das Engagement der vielen ehrenamtlich Aktiven nicht möglich, die sich naturschutzfachlich sehr gut auskennen und sich in den verschiedensten Gremien und aktuellen Verfahren für die Natur einsetzen und den NABU vertreten oder auch Vorstandsämter bekleiden.

Doch auch hier erfordert der Wandel, der in den letzten 25 Jahren die Lebens- und Arbeitswelten mit vielfältigsten Freizeitangeboten, Doppelverdiener-Haushalten und steigender Mobilität ergriffen hat, neue Wege. Das ist - wie auch die Organisation des Generationswechsels - zunächst natürlich Aufgabe der Gruppen selbst. Gleichwohl aber möchten wir als Landesverband hierbei Unterstützung, Anregungen und Wissenstransfer anbieten.

Wie können neue Aktive geworben und bereits Aktive zum Dranbleiben motiviert werden? Wie lässt sich der Anstoß zum Aufbau neuer Gruppen geben, wo die NABU-Landkarte noch weiße Flecken aufzeigt? Um bestehende Strukturen zu sichern und den NABU in Thüringen weiter voranzubringen, möchten wir zusammen mit Ihnen/Euch eine Verbandsentwicklungsstrategie erarbeiten. Im Grunde ist Verbandsentwicklung nichts Neues, sondern bedeutet einfach miteinander ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu

bleiben. Das ist ein laufender dynamischer Prozess und niemals zu Ende.

Unter dem Motto: „WIR sind der NABU!“ sind dabei unsere speziellen Kernpunkte die Sicherung bereits bestehender Strukturen, die Werbung und Bindung neuer (aktiver) Mitglieder, die Ansprache neuer Zielgruppen (zum Beispiel durch neue Formen des ehrenamtlichen Engagements), Fortbildungsangebote, Hilfestellung bei Problemen oder Starthilfe für neue Gruppen.

Als Auftakt werden wir Anfang 2019 zu vier regionalen „Ideenwerkstätten“ einladen. Ziel ist es zunächst einmal, miteinander über die Zukunft des Verbandes zu reden und zu schauen, wie die Verbandsarbeit vor Ort derzeit läuft und wo es Unterstützungsbedarf gibt.



Friedhelm Pezlike

Wir laden Sie/Euch ganz herzlich zu den Ideenwerkstätten ein und freuen uns darauf, mit Ihnen und Euch ins Gespräch zu kommen.

Eine frühzeitige Teilnahme-Anmel-

dung unter [Lgs@NABU-Thueringen.de](mailto:Lgs@NABU-Thueringen.de) ist empfehlenswert, denn die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

*Kirsten Schellenberg*  
Ihre Kirsten Schellenberg  
Landesgeschäftsführerin des NABU Thüringen



Susanne Löw

### ARTENSCHUTZ ALS PASSION

Menschen zu würdigen, die mit Engagement ihr Artenwissen weitergeben, war die Zielsetzung des 6. Thüringer Naturschutzpreises der Stiftung Naturschutz Thüringen. Der Preis wurde 2018 in der ersten Kategorie „Vermittlung von Artenkenntnissen“ an Ronald Bellstedt verliehen, den Vorsitzenden des NABU Gotha und des Thüringer Entomologenverbandes. Ronald Bellstedt hat diesen Preis zu Recht verdient. Mit 20 Jahren gründete er die Jugend-AG „Zoologie“ im Museum der Natur Gotha. Seit dieser Zeit widmet er sich mit Leidenschaft der Vermittlung faunistischer Themen. Mit zahlreichen Exkursionen und Vorträgen trägt er zudem zur Qualifizierung des Nachwuchses bei und steckt auch den einen oder anderen mit seiner Leidenschaft förmlich an. Er ist Mitbegründer der Fachgruppe „Entomologie in Gotha“ und seit Jahrzehnten im Vorstand des NABU Gotha.

Anzeige



Reiches Sortiment aus eigener Erzeugung und biologischem Anbau

Wir bieten an:

- Gemüse und Obst (je nach Jahreszeit)
- selbstgebackenes Vollkornbrot
- Kartoffeln, frische Eier, selbst gepresste Öle in Rohkostqualität
- Getreide (Weizen, Roggen, Dinkel, Nackthafer)
- Apfelsaft und Kräutertee
- hausschlachtene Wurst
- Versand von Getreide und Brot
- einmal monatlich Hofeinfblicke

Marktstand: Freitag und Samstag auf dem Grünen Markt in Jena.

Hofladen: Freitag von 14 bis 18 Uhr

Bioland Hof Familie Voigt  
Willschütz 13 · 07619 Schkölen  
Telefon: (03 66 94) 3 62 50 · Fax: 36 46 40  
E-Mail: [info@biolandhof-voigt.de](mailto:info@biolandhof-voigt.de)  
Internet: [www.Biolandhof-voigt.de](http://www.Biolandhof-voigt.de)

TERMIN	ORT	REGION
09.02.2019 10 - 16 Uhr	Naturschutzzentrum Alte Warth	<b>Südwestthüringen</b> Landkreise Eisenach, Hildburghausen, Schmalkalden-Meiningen, Suhl, Sonneberg, Wartburgkreis
16.02.2019 10 - 16 Uhr	Naturschutzzentrum Reifenstein	<b>Nordthüringen</b> Landkreise Eichsfeld, Nordhausen, Kyffhäuser, Unstrut-Hainich
02.03.2019 10 - 16 Uhr	FH Erfurt Seminarraum, 1.E.09	<b>Mittelthüringen</b> Landkreise Erfurt, Gotha, Ilmkreis, Sömmerda, Weimar, Weimarer Land
09.03.2019 10 - 16 Uhr	Altes Pfarrhaus in Dorna	<b>Ostthüringen</b> Landkreise Altenburger Land, Gera, Greiz, Jena, Saale-Holzland, Saale-Orla-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt



## EIN LEBEN FÜR DEN NATURSCHUTZ

Dr. Dietrich von Knorre,  
der Gründungsvorsitzende des NABU Thüringen,  
wurde 80 Jahre alt

Am 23. November 2018 feierte der weit über Thüringen hinaus bekannte Zoologe, Museologe und Naturschützer Dr. Dietrich von Knorre seinen 80. Geburtstag. Er ist einer der Gründungsväter des NABU-Landesverbandes Thüringen. Mit Gleichgesinnten gründete er ihn 1990 und übernahm für ein Jahrzehnt dessen Vorsitz. Seit den frühen 1990er Jahren arbeitet er auch in wichtigen Naturschutz-Gremien des Freistaates Thüringen mit, darunter im Fachbeirat für Arten- und Biotopschutz. Erinnert sei weiterhin an seine sehr engagierte Beiratstätigkeit im Naturschutzgroßprojekt „Muschelkalkhänge um Jena“, dort geht es um eine langfristige Perspektive für mehrere große Schutzgebiete. Ein besonderes Anliegen ist ihm seit jeher auch die Bewahrung und Bekanntmachung des Brehm-Erbes in Renthendorf. Er ist sowohl im dortigen Förderkreis als auch im Kuratorium der 2017 gegründeten Brehm-Stiftung tätig. Seit nunmehr über ein halbes Jahrhundert leitet Dr. von Knorre zudem die Jenaer Fachgruppe Ornithologie „Christian Ludwig Brehm“ und ist zudem verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift „Thüringer Ornithologische Mitteilungen“, die vom Landesfachausschuß Ornithologie des NABU Thüringen herausgegeben wird.

Dietrich von Knorre wurde 1938 als 4. von 6 Kindern in Riga geboren. Sein Vater, Heinrich von Knorre, arbeitete als Arzt in Riga und war von 1938 bis 1939 Vorsitzender des dortigen Naturforschervereins. 1939 verließ die Familie im Zuge der Umsiedlung der Deutschbalten ihre Heimat und ließ sich ab 1945 in Altdöbern/Niederlausitz nieder.

**Natur begeistert** · Angeregt durch den Vater, verbrachte Dietrich von Knorre in seiner Jugend die Freizeit mit Beobachtungen in den umliegenden Wäldern und der Feldflur. Er zog Vogeljunge auf und beringte den Nachwuchs der Spreewald-Störche. Da er nach erfolgreich abgelegter Abiturprüfung zunächst keinen Biologie-

Studienplatz erhielt, nutzte er die Wartezeit als Praktikant an der Vogelwarte Serrahn. 1957 begann er ein Biologie/Chemie-Pädagogik-Studium in Jena und konnte dort später zum Diplomstudengang Biologie wechseln.

**Wissenschaft prägt** · Nach der Promotion 1967 zu einem tierphysiologischen Thema war er, parallel zu seinen Lehraufgaben als wissenschaftlicher Oberassistent an der Universität Jena, ab 1969 bis zu seinem Ruhestand Ende 2003 als Kustos am renommiertem Phyletischen Museum Jena tätig. Als beliebter Hochschullehrer mit breitgefächelter Lehr- und Betreuer-tätigkeit gab er sein Wissen an Generationen von Biologie- und Lehrerstudenten weiter; er hielt Vorlesungen zur Archäozoologie, Abstammungslehre, Zoogeographie und Evolution, führte Tierbestimmungsübungen und Exkursionen durch. Seine umfangreiche Publikationsliste umfasst bislang mehr als 250 wissenschaftliche Zeitschriften- und Buchbeiträge zu vielen Tiergruppen, insbesondere zu Säugetieren und Vögeln, aber auch zu Weichtieren, Insekten und Asseln sowie zu museologischen und wissenschaftshistorischen Themen. Besonders hervorzuheben ist seine Mitarbeit sowohl an Bestimmungsbüchern, wie dem „Stresemann“ (Exkursionsfauna) und dem „Müller/Bährmann“ (Bestimmungstafeln), als auch an thüringischen und bundesweiten Roten Listen. Als Herausgeber und Mitautor der „Vogelwelt Thüringens“ (1986) berücksichtigte er schon damals die Bestandsveränderungen der Arten.

**Unermüdet im Einsatz** · Basierend auf seinen reichen Erfahrungen und einem weitreichenden Netzwerk hat er als Kommentator so manche Entwicklung öffentlich hinterfragt. Darüber hinaus ist er ein vielseitiger, begehrter Vortragsredner zu naturschutzbezogenen, faunistischen und wissenschaftshistorischen Themen sowie Verfasser kritischer, wissenschaftlich fundierter Artikel in der Tagespresse.



Ingrid Dehne

Für seine unermüdetliche, breitgefächerte Tätigkeit wurde Dr. von Knorre im Jahre 1999 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Wir wünschen dem Jubilar weiterhin viel Schaffenskraft bei robuster Gesundheit und freuen uns auf weitere wissenschaftliche Beiträge aus seiner Feder sowie kritische Wortmeldungen, gerade auch zu Belangen des Naturschutzes. ◀

Günter Köhler & Ulrich Bößneck

Anzeige

### Fortbildung Naturverbundung

Erlebnisse und Prozesse  
in der Natur gestalten

Mit unserer Fortbildung erhalten Sie in sieben, über ein Jahr verteilten Modulen das praktische und theoretische Handwerkszeug, um die Natur in Ihrem Berufsfeld verstärkt als Lern- und Entwicklungsraum nutzen zu können.

Die Elemente Achtsamkeit und Naturerfahrung, Coaching in der Natur, die Kunst des Spuren- und Fährtenlesens, Coyote-Teaching, lösungs- und ressourcenorientierte Kommunikation sowie das Leben in einem Waldlager werden besonders intensiv erfahren.

Fortbildungskosten inkl. U/V ab € 2.070,00.

Start der Fortbildung:  
August 2019



Erleben und Lernen durch Abenteuer in der Natur

ELAN e.V. www.elanev.de  
Brühler Str. 52 info@elanev.de  
99084 Erfurt 0361 551 2863



# Langer Tag der Natur

in Thüringen

**NATUR PUR am 7. und 8. Juni 2019**

**www.Langer-Tag-der-Natur.de**

In zahlreichen Einzelveranstaltungen haben Jung und Alt, Schulklassen und Familien die Gelegenheit, sich über Flora und Fauna, prägende Landschaften, interessante Orte und den Erhalt der Landschaft zu informieren.

**Veranstaltungen melden**

Wer selbst eine Veranstaltung durchführen möchte, kann diese gerne melden.

shutterstock

Anzeige



# Ihr Geschenk an die nächste Generation



Rita Priemer

Sie haben den tiefen Wunsch unsere lebenswerte Landschaft in Thüringen mit ihren heimischen Tier- und Pflanzenarten auch über Ihren Tod hinaus nachhaltig zu schützen und zu erhalten? Dann bietet das Vermächtnis eine gute Möglichkeit dafür. Mit Vermächtnissen können Sie gezielt gemeinnützigen Organisationen wie dem NABU Thüringen Vermögen aus Ihrem Nachlass zuwenden. Der NABU kauft in Thüringen schützenswerte Flächen, führt Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten durch und verleiht dem Naturschutz in der Öffentlichkeit eine Stimme. So finden auch vom Aussterben bedrohte Arten wie der Weißstorch weiterhin Lebensraum in Thüringen. Gern beraten wir Sie ausführlich.

Bitte schicken Sie mir den Ratgeber zum Thema „Vermächtnis für die Natur“.

Bitte rufen Sie mich an.

.....  
Name, Vorname

.....  
Telefon

.....  
Straße, Hausnummer

.....  
E-Mail

.....  
PLZ, Wohnort

Senden Sie den Coupon bitte an NABU Thüringen, Leutra 15, 07751 Jena. Oder rufen Sie uns einfach an: Tel.: 03641/605704

Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten - ggf. durch Beauftragte - auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail an [Info@NABU-Thuringen.de](mailto:Info@NABU-Thuringen.de) widersprochen werden.